



Kobolde unterm Dach

Der Fall «Keksdose» – Teil 2

Von Alexander Volz

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Selberlesen oder Vorlesenlassen

Weisst du noch, was bisher geschah? Richtig! Als Max, Mia und ihre Eltern aus dem Urlaub wieder nach Hause kamen, war die ganze Sammlung Keks Dosen verschwunden. Der Kobold Pepe, der schon seit einigen Jahrhunderten im Haus in der Müns-

tergasse wohnte, war bei dem Anblick des leeren Regals nicht überrascht. Er hatte das leere Regal schon gesehen. Schliesslich war er ja auch die ganzen Ferien über zu Hause, weil er Besuch von anderen Kobolden hatte.

«Erzähl schon, Pepe! Was ist hier passiert? Wo sind all meine Keks Dosen hin?», fragte die Mutter den Kobold mit einem etwas strengen Blick. Sie ahnte, dass Pepe irgendetwas damit zu tun hatte oder zumindest wusste, was mit ihrer kostbaren Sammlung geschehen war. «Woher soll ich denn das wissen?», erwiderte Pepe achselzuckend. Wirklich überzeugend klang seine Ahnungslosigkeit nicht. «Erzähl schon! Was ist passiert?», setzte nun Max noch einmal nach. Pepe atmete einmal tief durch und setzte sich auf einen Stuhl



Alexander Volz ist Autor der Schweizer Fantasy-Buchreihe «Rustico Vecchio», in deren Welt auch diese Vorlesegeschichte spielt. Erhältlich sind die Bücher im Buchhandel oder direkt im Onlineshop von www.spickshop.ch



an den Küchentisch. «Also gut», fing der Kobold an. «Ihr wisst ja, dass ich in den Ferien Besuch bekommen habe. Und als wir es uns bei einem heissen Becher Trinkschokolade gemütlich gemacht hatten, fingen wir an, uns alte Geschichten zu erzählen.» Plötzlich fing der Kobold an, laut zu lachen. Einfach so. «Was ist denn daran so witzig?», wollte Mia vom Kobold wissen. «Ach, ich musste mich gerade an einige der Geschichten erinnern. Die waren schon wirklich sehr witzig», fuhr Pepe gutgelaunt mit seinen Ausführungen fort. «Na ja, als ich dann von dem grossen Schatz erzählte, den eure Grosstante Elsbeth hier angeblich hatte, bekamen die anderen Kbolde Hunger.» «Einfach so?», wollte Max wissen. «Neel!», erwiderte der Kobold. «Ich sagte ihnen, dass Elsbeth die Schatzkarte und einen Schlüssel immer in der grossen gelben Keksdose aufbewahrte. Und wahrscheinlich hatten sie bei dem Wort

Keksdose einfach sehr, sehr grossen Hunger auf Kekse bekommen. Auf jeden Fall wollten die anderen Kbolde alle kurz runter in die Küche gehen.» «Und du?», fragte Mia. «Ich nicht. Aber als die andern nicht wieder hochkamen, bin ich runter, um nachzuschauen. Aber alle waren plötzlich weg. Alle Kbolde und alle Keksdosen.» «Wieso das denn?», fragte Mia mit grossen Augen.

Fortsetzung im nächsten MiniSPICK.

Jeden Monat kannst du die Geschichte weiterlesen oder sie dir vorlesen lassen. Die bisherigen Teile findest du unter www.minispick.ch